

Informationsdienst für Elbe-Aktive

Aktuelles

Vision für eine Weltkulturlandschaft Elbe soll Wirklichkeit werden

Am 15. und 16. August 2003 fand in Hamburg das Symposium „UNESCO-Weltkulturlandschaft Elbe“ des Projektes „Lebendige Elbe“ statt, welches in einer Umweltpartnerschaft zwischen dem Verlagshaus Gruner + Jahr und der Deutschen Umwelthilfe durchgeführt wird. Mehr als hundert Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Verbänden zogen ein Jahr nach der Flut Bilanz und diskutierten über ein zukunftsorientiertes Flussmanagement in einer Weltkulturlandschaft Elbe. Ein Schwerpunkt war die Vorstellung einer Charta für die ökologische und ökonomische Entwicklung der Elbregion. Die Elbe-Charta fasst in neun Artikeln den Wert und die Gefährdung der Elbregion zusammen und appelliert an Regierungen und Gemeinden in Tschechien und Deutschland, „die Natur- und Kulturgüter der Elbe von der Quelle bis zur Mündung grenzübergreifend zu erhalten, zu pflegen und schonend weiterzuentwickeln.“ Zu den Erstunterzeichnern gehören Angelika Jahr, Vorstandsmitglied der Gruner + Jahr AG & Co KG und Prof. Dr. Harald Kächele, Bundesvorsitzender der Deutschen Umwelthilfe e.V. Durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation elbweit soll nun für die Realisierung einer UNESCO-Weltkulturlandschaft Elbe geworben werden. Die Elb-Charta und Unterschriftenlisten können im Internet unter www.duh.de heruntergeladen werden.

Deutsche Umwelthilfe e.V.
Agnes Sauter
Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell
Telefon (07732) 999511
Telefax (07732) 999577
E-Mail: sauter@duh.de

Umweltpolitik

Ostdeutsches Wasserstraßenprojekt im Bundesverkehrswegeplan (BVWP) unter Kontrolle

„Der BVWP 2003 trifft keine Vorentscheidungen über den Bau verschiedener umstrittener ostdeutscher Wasserstraßenprojekte“, erklärte Peter Hettlich, MdB und Sprecher der Arbeitsgruppe Ost. Der Bau des Saale-Seiten-Kanals hängt u.a. von der ausstehenden Wirtschaftlichkeitsuntersuchung ab. Die Kanaltiefe darf sich nur an der mittleren Abladetiefe der nicht ausgebauten Elbe orientieren, um so definitiv den Elbausbau auszuschließen. Das Land Sachsen-Anhalt muss außerdem sein Einverständnis erklären, den frei werdenden Saaleabschnitt zwischen Calbe und der Wiedereinmündung des Kanals als Wasserstraße aufzugeben.

Deutscher Bundestag
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon (030) 22771864
Telefax (030) 22776864
E-Mail: peter.hettlich@bundestag.de

Koalitionspolitiker fordern Modellregion an Elbe und Saale

Bundestagsabgeordnete von SPD und Bündnis 90/Die Grünen fordern anlässlich der Beschlussfassung zum BVWP ein integriertes Gesamtlusskonzept. Dieses soll modellhaft für ganz Deutschland im Einzugsgebiet der Elbe und ihrer Nebenflüsse erprobt werden. Dies bietet die Chance, zu einer wasserwirtschaftlichen Praxis zu kommen, die Gewässerschutz, Gewässernutzung, Wasserrückhalt in der Fläche und damit wichtige Teilaspekte des Hochwasserschutzes miteinander verbindet, äu-

ßerten sich P.Hettlich, U.Kasparick, U.Kurth und U.Mehl übereinstimmend.

Adresse siehe oben oder
Deutscher Bundestag
SPD-Fraktion
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon (030) 22772250
Telefax (030) 22770055
E-Mail:
ulrich.kasparick@bundestag.de

Entwicklung der Alten Süderelbe

Ein Bündnis von Naturschutzverbänden, Obstbauernverbänden sowie Wasserwirtschaftsverbänden stellte im Januar dieses Jahres ein gemeinsames Positionspapier zur Entwicklung der Alten Süderelbe vor, dessen Umsetzung im März mit dem Hamburger Bau- und Verkehrssenator erörtert wurde. Trotz unterschiedlicher Interessen bezüglich der Maßnahmen Umgehungsstraße Finkenwerder, A26 und Startbahnverlängerung, sind die 3 anstehenden Eingriffe Anlass für die Behörde für Bau und Verkehr, sich intensiv mit der Möglichkeit von Ausgleichsmaßnahmen im Bereich der Alten Süderelbe zu befassen.

NABU LV Hamburg
Haus der Zukunft, Osterstr. 58
20259 Hamburg
Telefon (040) 69708912
Telefax (040) 69708919
E-Mail: quellmalz@nabu-hamburg.de

Artikelgesetz zum Hochwasserschutz

Im Rahmen der neuen Flusspolitik hat das BMU den Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung des vorbeugenden Hochwasserschutzes vorgelegt. In einem sogenannten Artikelgesetz sollen hochwasserrelevante Rechtsvorschriften angepasst werden. Auch das Wasserhaushaltsgesetz und das Baugesetz sollen in einigen Punkten so geändert werden, dass z.B. Überschwemmungsgebiete ausgewiesen werden müssen

binierten. Für diese bisher einmalige, transnationale Zusammenarbeit wurde bei der Europäischen Kommission ein gemeinsames Flutsteuerprogramm im Rahmen seiner Initiative INTERREG II-c eingereicht. Unter dem Namen IRMA - INTERREG Rhein-Maas - wurden von 1997 bis 2003 fast 153 Projekte im Einzugsgebiet der Maas und des Rheins umgesetzt.

Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

*Schwannstraße 3
40190 Düsseldorf*

Sabine Ernst

Telefon (211) 4566584

Telefax (211) 4566491

E-Mail: ernst@munlv.nrw.de

Donau-Oder-Elbe-Kanal: Vision oder Größenwahn?

Einer der größten Ausbau-Bedrohungen für Oder und Elbe ist die Idee eines Donau-Oder-Elbe-Kanals. Die Auswirkungen auf Natur und Landschaft wären verheerend: Dutzende potentielle NATURA 2000 Gebiete wären betroffen, riesige Barrieren würden die Landschaft zerschneiden. Mit der EU-Erweiterung könnte der Ausbau jetzt beschlossen werden. Deshalb wurde das Netzwerk „Life for the Danuba-Oder-Elbe“ gegründet; der BUND Berlin hat die Koordination übernommen.

BUND LV Berlin

Crellestraße 35

10827 Berlin

Telefon (030) 78790032

Telefax (030) 78790018

E-Mail: jkuiper@bund-berlin.de

Die Havel - ein Fluss mit zwei Gesichtern

Trotz der Verabschiedung des neuen Bundesverkehrswegeplans durch die Bundesregierung Anfang Juli kämpft der BUND weiter für einen Stopp der Ausbaupläne für Havel und Spree. Die mehr als zehn Jahre alten Pläne zum Ausbau der Wasserwege zwischen Wolfsburg und Berlin für große Rheinschiffe („Projekt 17 Deutsche Einheit“) seien ungeprüft in den neuen Verkehrswegeplan übernommen worden, kritisiert der Verband. Während die

untere Havel zwischen Rathenow und dem sächsisch-anhaltischen Havelberg wahrscheinlich noch in diesem Jahr aus dem Wasserstraßennetz herausgenommen und mehr oder weniger sich selbst überlassen wird, geht der Havelausbau im Rahmen des Verkehrsprojektes Deutsche Einheit Nr. 17 zwischen Berlin und der Stadt Brandenburg/Havel unvermindert weiter.

BUND LV Berlin

Adresse siehe oben

E-mail: wluecking@bund-berlin.de

Bund wird Donau nur ohne Staustufen ausbauen

Der geplante Ausbau der Donau nimmt Formen an. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen geht davon aus, dass nach Unterzeichnung der Vereinbarung zwischen dem BMVBW und dem Freistaat Bayern das Raumordnungsverfahren zügig eingeleitet werden kann. Doch der Freistaat spielt auf Zeit, mit Blick auf die Landtagswahl am 21. September. „Die Bundesregierung wird die Donau nur nach Variante A, also ohne Staustufen bauen. Für andere stehen wir als Ausbauträger nicht zur Verfügung“ so die Parlamentarische Staatssekretärin Iris Gleicke. Das Ministerium ist der Ansicht, dass der Ausbau eine vernünftige, umweltgerechte Lösung darstellt und sowohl der Schifffahrt als auch dem Hochwasserschutz rasch Vorteile bringt.

BMVBW

Adresse siehe oben

Sacrow-Paretzer-Kanal: Planfeststellungsverfahren für Ausbau eingestellt

Im Rahmen des Ausbaus der West-Ostverbindung für die Binnenschifffahrt zwischen dem Elbe-Seiten-Kanal und dem Berliner Westhafen (Verkehrsprojekt Deutsche Einheit Nr. 17) ist das Verfahren zum Ausbau des nördlichen Durchstiches der Potsdamer Havelschleife eingestellt worden. Die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost begründet dies mit umfangreicher Umplanung und der Erfordernis von weiteren Gutachten, die eine zeitnahe Weiterführung des Ausbaus nicht

gewährleistet würden. Der BUND hat zusammen mit dem Aktionsbündnis gegen den Havelausbau in der Stellungnahme zu diesem Verfahren auf die eklatanten Planungsfehler hingewiesen. „Ab Herbst dieses Jahres sollte laut Planung die Havel für Großmotorgüterschiffe befahrbar sein. Der Sacrow-Paretzer-Kanal stellt ein Nadelöhr für diese Schiffe dar. Da nicht gesichert ist, dass der Ausbau erfolgen kann, macht es auch keinen Sinn, auf anderen Abschnitten weiter zu bauen“ so Winfried Lücking, BUND-Fachreferent.

BUND LV Berlin

Adresse siehe oben

E-Mail: wluecking@bund-berlin.de

Binnenschifffahrt

Neugründung des FORUM BINNENSCHIFFFAHRT ELBE/ODER

Der Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt e.V. (BDB), der Verband Spedition und Logistik Berlin Brandenburg e.V. und der Verein zur Hebung der Saaleschifffahrt e.V. haben das Forum Binnenschifffahrt, das es in Berlin und Brandenburg in einer anderen Konstellation schon einmal gab, wiedergegründet und gleich auf die Region zwischen Elbe und Oder ausgedehnt. Ziel ist es, die Stimmen für die Binnenschifffahrt aus Politik, Wirtschaft und der Bevölkerung zu sammeln und zu bündeln, um deutlich zu machen, dass die Flusspolitik zwischen Elbe und Oder nicht allein unter Umweltschutzgesichtspunkten betrieben werden kann. Das Forum setzt sich u.a. für die sofortige Wiederaufnahme der Elbertüchtigung gemäß Bundesverkehrswegeplan 1992, schnelle Schaffung von Kanal-Fluss-Verbindungen im Zuge der EU-Erweiterung (Verbindungen Berlin-Stettin und Berlin-Breslau) sowie für eine umgehende Herstellung einer Verständigung zwischen Deutschland und Polen über die Ertüchtigung der Oder ein - und das alles mit umweltverträglichen Lösungen.

Verband Spedition u. Logistik Berlin und Brandenburg e. V.

Juliusstr. 52

12051 Berlin

Telefon (030) 6255733

Telefax (030) 6269900

E-Mail: info@fboo.de

